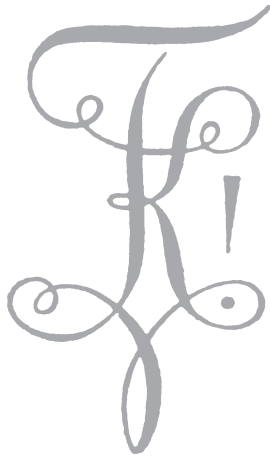


MITTEILUNGSBLATT 2025



Mens sana in corpore sano

Impressum:

Jährliches Mitteilungsblatt des Altherrenverbands des KTV St.Gallen, Nr. 103

© AHV-KTV St.Gallen 2025

www.ktvstgallen.ch

Redaktion: Aleš Král v/o Naja, Felsenrainstrasse 15, 8052 Zürich
ales@kral.com

Auflage: 300 Exemplare

Umschlag: Couleur-Karte von Iwan E. Hugentobler v/o Knix † (ca. 1910)

Fotos: Kant, Locker, Naja, Scott

Layout/Satz/Druck: Typotron AG, Wittenbach

Redaktionsschluss Mitteilungsblatt 2026: 15. Januar 2026

Auf ein Wort ...

Liebe Farbenbrüder!

Sind wir alt oder noch jung? Natürlich fühlen wir es selber, doch manchmal täuschen die Empfindungen. Darum ist es interessant zu sehen, wie unsere «Alterspyramide» tatsächlich aussieht – eher birnenförmig, würde man die Altersverteilung in unserem ehrenwerten Verein abbilden. Eine Tabelle auf den Seiten 31 und 32 zeigt auf, zu welcher altersmässigen Hälfte sich ein jeder von uns zählen darf – oder muss.

Apropos Alter: Unsere Hütte auf Blattendürren braucht – auch wenn sie vom Team unseres Hüttenvaters perfekt gewartet wird – da und dort eine sanfte Sanierung. Dies soll erledigt werden, bevor wir unsere Hütte feiern. Denn im Dezember 1925 haben Vertreter des damaligen AHV-Vorstands einen Mietvertrag für das Haus unterzeichnet. Der KTV ist also seit bald 100 Jahren auf Blattendürren. Wie dies gefeiert werden soll, ist in Scotts Hüttenbericht nachzulesen.

Natürlich berichten wir auch ausführlich über die Anlässe des letzten Vereinsjahres und werfen zudem einen Blick zurück auf die Zeit, als St.Galler Zeitungen noch über das gesellschaftliche Grossereignis «Abendunterhaltung des KTV» berichtet haben. Dass dabei der Berichterstatter im Jahr 1962 gleichzeitig seine künftige Gattin getroffen hat, ist dabei keine Randnotiz, denn selbst wenn der besagte «Schreiberling» andere Farben trug, fand die Frucht seiner Lenden später den Weg zu Rot-Weiss-Grün!

Ich danke einmal mehr allen, die tatkräftig zur Entstehung dieser Ausgabe beigetragen haben, und wünsche euch eine spannende und unterhaltsame Lektüre.

Euer Redaktor Naja

Zürich, im März 2025

Der beiliegende Einzahlungsschein dient zur Bezahlung des Jahresbeitrags 2025. Dieser beträgt 70 Franken. Der Quästor dankt für eine Überweisung bis 30. Juni.

Jahresbericht des Präsidenten

**über das Vereinsjahr 2024 zuhnden der 126. Hauptversammlung
des AHV-KTV am 14. Dezember 2024 in «Netts Schützengarten», St.Gallen**

Liebe Farbenbrüder

Mein letzter Jahresbericht war geprägt vom Jubiläum «125 Jahre AHV-KTV» bzw. den Vorbereitungen dafür. Das Jahr 2024 war ein gar «ordinäres» Jahr. Das ganze Vereinsjahr trug sich in gewohntem Rahmen zu. Was es aber nicht zu einem langweiligen Jahr werden liess.

Zu den Anlässen

Das Vereinsjahr hat gleich mit einem Höhepunkt begonnen: Die Abendunterhaltung fand wie gewohnt im Lagerhaus statt und erfreute sich grosser Beliebtheit. Die AHAH mit ihren Damen durften einen festlichen Abend unterstützt vom Trio Nostalgia verbringen. Höhepunkt des Abends war der Auftritt des Zauberers Bian de Bo. Er hat die Anwesenden mit magischen Momenten beglückt und verzaubert. Im Namen der Corona danke ich dem OK unter der Führung von Kant für die wie gewohnt perfekte Organisation und Durchführung des Anlasses.

Als Nächstes konnte das traditionsreiche Bratwurstessen am 27. März durchgeführt werden. Wieder genossen 23 Altherren zusammen in geselliger Runde die obligate Bratwurst. Die Organisation des Bratwurstessens sei Locker und Naja herzlich verdankt.

Die Maifahrt wurde dieses Jahr von Konter organisiert und fand am 5. Mai statt. Sie führte durch und um Gossau, den Wohnort von Konter und vielen anderen Altherren. Gossau fand 1200 die erste urkundliche Erwähnung als Cozesaua. Sie nannte einen Freddo, welcher seinen Besitz dem Kloster St.Gallen überschrieb. Die Wanderung führte zum Znüni auf das Schloss Oberberg, von wo ein wunderbarer Ausblick über das Fürstenland genossen werden konnte. Zum Glück regnete es nur während des Znüni, bei dem die Teilnehmer vom Regen geschützt waren. Einziger Wermutstropfen war die eher niedrige Teilnehmerzahl von lediglich 24 Farbenbrüdern. Konter organisierte einen wunderbaren Anlass, was ihm herzlich verdankt sei.

Im Jahr 2024 wurde das Jassen im Sitz unter der Schirmherrschaft von Spross zum zweiten Mal im ganzen Verein ausgeschrieben. Dieser Aufruf stiess erneut auf Anklang. Wiederum jassten 8 AHAH um die Wette. Ein grosser Dank an Spross für die Organisation.

Anlass um Anlass jagte sich im Herbst. Am 23. Oktober 2024 fand das traditionelle Rehessen statt – dieses Jahr im «Schwarzen Adler» St.Gallen. Die Teilnehmerzahl lag bei 18 KTVern mit Damen. An dieser Stelle sei Locker herzlich für die Organisation gedankt.

Die Blasen in Zürich, Basel und im Oberland/Rheintal erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit und die Stämme werden regelmässig besucht. Die Blasen freuen sich über jeglichen Besuch von KTVern.

Zum Stammlokal

Mit Freude darf verkündet werden, dass das Stammlokal Alpeglöggli im Jahr 2024 seine Türen wieder geöffnet hat. Beim Eröffnungsanlass trafen sich die AHAH zu Trank und Gesprächen sowie zur Besichtigung des neuen schön gelungenen Lokals. Es ist schön, wieder ein Zuhause zu haben. Der Stamm findet jeden Monat am dritten Donnerstag statt, und die genauen Daten sind auf unserer Homepage ersichtlich. Gerne ruft die gesamte Kommission alle Altherren dazu auf, den Stamm im Restaurant Alpeglöggli zahlreich zu besuchen. Leider war der Stamm im zu Ende gehenden Vereinsjahr eher schwach besucht.

Zu den Finanzen

Dank unserem neuen Quästor Schalk und dem Hüttenkassier Rhaschputin und ihrem umsichtigen Haushalten kann ich auch dieses Jahr vermelden, dass die Finanzen unseres Vereins gut aussehen. Dazu haben auch zahlreiche Altherren mit ihren grosszügigen Spenden beigetragen. Dennoch weist die Kasse einen Verlust von rund 6000 Franken aus. Dies lässt sich hauptsächlich auf die Finanzierung der Anlässe, insbesondere die Jubiläumshauptversammlung, zurückführen. Auch wenn die Mitgliederbeiträge künftig strukturell abnehmen werden, können wir aus Sicht der Kommission zumindest für das Jahr 2025 die Höhe des Mitgliederbeitrags bei 70 Franken belassen.

Zur Hütte

Die Hütte und der Hüttenvater freuen sich über euren Besuch auf der Alp Blattendürren. Nicht nur gesellige KTV-Abende mit nostalgischen Erinnerungen, sondern auch Familienferien und -feiern sind eine Hüttenfahrt wert. Buchungen können jederzeit online über das Reservationssystem auf unserer Website gemacht werden.

Der Hüttenvater und die gesamte Hüttenkommission halten das Haus bestens in Schuss und neben kleineren und grösseren Unterhaltsarbeiten stellen sie auch das notwendige Feuerholz dank der jährlichen Holzete zur Verfügung und bestellen den Keller, damit niemand Durst leiden muss.

Die Kommission dankt dem Hüttenvater und der Hüttenkommission im Namen des Vereins für ihren unermüdlichen Einsatz.

Ein kleiner Ausblick auf die Zukunft sei erlaubt. Im Jahr 2026 feiert die Hütte Blattendürren ihr 100-jähriges Bestehen in der Hand des KTV. Dieser Anlass soll gebührend gefeiert werden. Wie man aus der Gerüchteküche vernimmt, wird es unter der Führung von Scott einen Jubiläumsanlass auf der Hütte

geben. Dann können alle KTVer die Hütte gebührend feiern und zusammen auf weitere hundert Jahre anstossen.

Zur Kommissionsarbeit

Die Kommission hat sich dieses Jahr als Kompensation für das anstrengende Jahr 2023 nur an zwei Terminen zu den Sitzungen getroffen. Spass beiseite: Diverse Terminkollisionen verhinderten eine Hüttensitzung im Jahr 2024. Wir beabsichtigen fest, nächstes Jahr wieder eine Hüttensitzung abzuhalten und uns vom Hüttenvater mit Köstlichkeiten vom Grill verwöhnen zu lassen. Nebst der üblichen Organisation und Durchführung der Vereinsanlässe sowie verschiedener administrativer und personeller Themen lag der Fokus der Kommissionsarbeit auf der Finanzierung des Vereins. Auf den AHV-KTV kommen neue finanzielle Herausforderungen zu. So findet die mindestens 70 Jahre alte Tradition des Freibiers an der HV ein Ende. Anlass ist der Austritt von Tamino aus dem VR der Schützengarten. Im Namen des AHV-KTV möchte ich Tamino herzlich für die langjährige Unterstützung unseres Vereins danken. Das Freibier hat jedes Jahr vorzüglich geschmeckt. Wir werden das Bier also inskünftig selber berappen. Zudem möchten wir weiterhin die Vereinsanlässe sowie die Anlässe der Damen des AHV-KTV finanziell unterstützen. Es kommt hinzu, dass die Ausgaben für Trauermeldungen und Todesanzeigen aufgrund demografischer Umstände stetig zugenommen haben. Diesbezüglich haben die Revisoren bereits auf diesen Ausgabenposten hingewiesen. Darum hat die Kommission entschieden, dass die Todesanzeigen für Mitglieder nicht mehr in der Zeitung inseriert werden, sondern per Rundmail sowie auf der Homepage publiziert werden. Dies ist vor dem Hintergrund der steigenden Ausgaben sowie zur Verhinderung der Erhöhung des Jahresbeitrages entschieden worden. Natürlich wurden alle Entscheide stets mit Blick auf das Wohl unseres Vereins gefällt.

Weiter gibt es zu verkünden, dass sich Baik entschieden hat, die Kommission nach einem Jahr bereits wieder zu verlassen. Schalk wurde bereits an der letzten HV als neuer Quästor gewählt. Ich gratuliere Schalk nun auch in Anwesenheit herzlich zu seiner Wahl. Weiter darf ich mit Freude verkünden, dass sich Audax bereit erklärt hat, das Amt des Ältestenbetreuers zu übernehmen. Gerne stellt er sich zur Wahl.

Selbstverständlich danke ich herzlich Naja, Locker, Schalk und Scott für ihr unermüdliches Engagement für unseren Verein.

Zum Personellen

Im Vereinsjahr 2024 haben sich leider folgende Altherren zum Austritt entschieden:

Andreas Frei $\frac{1}{2}$ Baik (AH seit 1986)

Marc J. Mächler $\frac{1}{2}$ Campino (AH seit 2003)

Jürg Rothenberger $\frac{1}{2}$ Zwirn (AH seit 1972)

Ausschlüsse gibt es glücklicherweise keine zu vermelden, Neuaufnahmen mangels einer Aktivitas ebenfalls keine.

Leider sind im Jahr 2024 erneut Farbenbrüder zu früh von uns gegangen. Von folgenden Altherren mussten wir für immer Abschied nehmen:

Hans-Rudolf Beutter $\frac{1}{2}$ Stich (AH seit 1955)

Ulrich Feuerer $\frac{1}{2}$ Wedel (AH seit 1963)

Bruno Riek $\frac{1}{2}$ Bambus (AH seit 1956)

Wir werden unsere lieben Farbenbrüder in ehrendem Andenken behalten, und ich bitte die Corona, sich für eine Schweigeminute zu erheben.

Liebe KTVer, ich danke euch für euer Vertrauen und wünsche euch nun von Herzen einige gesellige HV-Stunden im Kreise von Farbenbrüdern.

Euer Präsident Bacchus

Impressionen der HV 2024



Konter, Falcone, Schlumpf



Veto, Wanscht, Sioux



Pareto, Medici



Die Hüter der AHV-Kasse: Quästor Schalk umrahmt von den Revisoren Dul-X (l.) und Dolce (r.)



Wieder in der Kommission: Audax (l.) mit Aktuar Locker



Sang aus voller Kehle: Unser AHP Bacchus



Beehrte uns nach längerer Zeit wieder: Schluck



Hofbräu, Träf



Comodo, Sherpa, Sputnik



Fenek, Bisam



Unterhielt die Corona mit Witzen: Kompass



*Verteilte seine bewährten Geschenke:
Hüttenkassier Rhaschputin*

Protokoll der 125. Hauptversammlung

des AHV-KTV St.Gallen vom 9. Dezember 2023 in «Netts Schützengarten»,
St.Gallen (verlesen und genehmigt an der HV 2024)

Das Jubiläum «125 Jahre AHV-KTV» ist der Grund, warum die Hauptversammlung zu so unüblich früher Stunde angesetzt ist. Der Saal im «Schützengarten» füllt sich langsam und ist um halb drei schon gut besetzt. Wegen des Jubiläums sind ein paar selten gesehene Gesichter in der Runde auszumachen. Ein solch selten gesehenes, ja beinahe unbekanntes Gesicht begibt sich um 14.37 Uhr nach vorn, ruft nach dem Schleppfuxen und ergreift das Rapier. Bei genauerem Hinsehen erkennt man in dieser sportlich-schlanken Gestalt das Hohe P Bacchus, das etwas zaghaft das Rapier auf das Brett sausen lässt, und die 125. Hauptversammlung des AHV-KTV eröffnet. Er verliest das Programm und lässt die Sänger sich mit einem kräftigen Schluck stärken, noch bevor der erste Ton gesungen wurde.

Cantusmagister Naja stimmt danach den Eröffnungskantus *Hier sind wir versammelt* an. Nach dessen Verklingen begrüsst Bacchus die Anwesenden und unter ihnen ganz speziell die ältesten, Flachs, Veto und Sarra, deren Teilnahme an der Jubiläums-HV ihn ganz besonders freut. Die Liste der Entschuldigten ist länger als gewöhnlich; das winterliche Wetter fordert seinen Tribut. Bacchus wäre deshalb einer Verlegung in den Sommer nicht abgeneigt. Ein ganz besonderer Dank geht an Tamino, den Spender des Freibiers aus dem Hause Schützengarten.

Als Stimmenzähler werden Puente, Radix, Yehudi, Tschitschi und Kant vorgeschlagen. In Ermangelung von Stimmenzählern werden sie in stiller Wahl in ihr verantwortungsvolles Amt gewählt.

Das Protokoll der 124. Hauptversammlung wird vom Sprechenden verlesen und von der Corona einstimmig genehmigt. Auch der Jahresbericht von Bacchus, in dem er sich wiederholt freut, wird ohne Gegenstimmen genehmigt. Für die selteneren Gäste blättert Hüttenvater Scott in seinem Jahresbericht in der Geschichte der Hütte. So weiss er zu berichten, dass der erste Mietzins 400 Franken pro Jahr betrug. Davon abgesehen scheint in der Hütte alles beim Alten zu sein, so muss Scott einerseits von Kotzwäsche, kann aber andererseits auch vom oder von Vögeln berichten. Auch sein Bericht wird einstimmig genehmigt.

Bei den Kassaberichten macht Baik den Anfang. Der Quästor muss gestehen, dass ihm die Kreativität fehlt, die Zahlen schön zu reden. Wie er es auch dreht und wendet, unter dem Strich resultiert immer ein Verlust von 8000 Franken, und den schleckt keine Geiss weg. Weder zum Kassabericht noch zum Budget gibt es Bemerkungen aus der Corona. Rhaschputins Hüttenkasse kann dagegen einen Gewinn von fast 1300 Franken vermelden. Seinem jährlichen Aufruf, die Hüttenkasse gesund zu saufen, wird also Folge geleistet. Im Anschluss an die Kassaberichte regt Radix an, den Versand des Mitteilungsblattes als

PDF zu prüfen. Die Kommission nimmt die Anregung entgegen, laut Redaktor Naja ist das Mitteilungsblatt aber in gedruckter Form äusserst beliebt. Doc verliert seine tiefsitzende Abneigung, ja Angst gegenüber der Farbe Rot und gibt zu bedenken, dass diese roten Zahlen angesichts des Vermögens kurz- und mittelfristig nicht zur Sorge Anlass geben sollten. Die Revisoren Dolce und Dul-X haben die Rechnungen akribisch geprüft und können bestätigen, dass alles in Ordnung ist und die ausgewiesenen Beträge mit Kasse und Konto übereinstimmen. Sie beantragen, der Kommission Entlastung zu gewähren, was auch einstimmig geschieht.

Die Kommission beantragt, den Jahresbeitrag trotz des beachtlichen Verlusts bei 70 Franken zu belassen. Logon unterstützt diesen Antrag, er will lieber die Ausgaben senken als die Einnahmen erhöhen. Homer hingegen versucht sich als Komiker und bewirbt sich damit um die Leitung des gemütlichen Teils an der nächsten HV; sein Werben wird erhört. Audax warnt davor, in Hektik zu verfallen; er ist überzeugt, dass sich in der Not Spender finden liessen. Ich möchte Audax an dieser Stelle schon jetzt für seine ausserordentlich grosszügige Spende danken. Dem Antrag der Kommission, den Beitrag unverändert zu lassen, wird bei vier Enthaltungen zugestimmt.

Weder Aufnahmen noch Ausschlüsse sind zu vermelden. In der Kommission tun sich aber zwei Lücken auf, das Amt des Ältestenbetreuers ist verwaist, und Quästor Baik tritt zurück. Jaul, ein ehrlicher Mensch und kein Jurist – das ist seine eigene Einschätzung notabene –, würde die Kommission ermächtigen, einen Ältestenbetreuer auch während des Jahres ohne Wahl einsetzen zu können.

Zuerst wird zur Wahl des Präsidenten geschritten. Bacchus stellt sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Er wird von Doc unterstützt, unter der Bedingung, dass er endlich seine sehnlichst erwartete Antrittspäuk hält. Dieses Anliegen wird vom hohen P allerdings ignoriert. Bacchus wird bei einer Gegenstimme und Docs konsequenter Enthaltung gewählt.

Die durch den Rücktritt von Quästor Baik entstandene Lücke zu schliessen hat sich Schalk angeboten. Er hat sich einer Prüfung seiner Qualifikation elegant und effizient entzogen, indem er in die Ferien verreist ist. Audax stellt den Abwesenden vor und ist der Meinung, als ehemaliger CEO des Kantons-sitals verstehe dieser etwas von Finanzen. Das ruft Speedy auf den Plan. Er ist der festen Überzeugung, dass ein CEO gerade als Letzter etwas von Finanzen versteht. Schalk wird bei einer Enthaltung in die Kommission gewählt. Die restlichen Kommissionsmitglieder Locker, Naja und Scott stellen sich für die Wiederwahl zur Verfügung und werden bei einer Enthaltung in globo gewählt. Die Hüttenkommission wird einstimmig wiedergewählt. An die Wahl schliesst der feierliche Farbenkantus an.

Mit der unter dem Traktandum Varia gestellten Frage, ob es noch Themen gäbe, welche die Anwesenden beschäftigt, sticht Bacchus in ein Wespennest.

Männer in einem gewissen Alter haben viele Themen, die sie beschäftigen: von Prostata über Erektion oder deren Absenz bis hin zu Identitäts- und Gefühlsproblemen in einer Welt, in der sogar Geschlechter fluid sind. Jaul hingegen steht mit beiden Beinen auf dem Boden und im Leben. Sein vorherrschendes Gefühl ist der Durst.

Um 16.05 Uhr informiert Bacchus über das weitere Programm der Jubiläumsfeierlichkeiten und schliesst die 125. Hauptversammlung des AHV-KTV.

Der Aktuar Locker

Anmerkung der Redaktion:

Der Vollständigkeit halber sei hier auf den Bericht über die Jubiläums-Hauptversammlung verwiesen, der bereits im letzten Mitteilungsblatt unter dem Titel «Post Festum» erschienen ist und in welchem die Festlichkeiten im Anschluss an den Geschäftlichen Teil der HV im Zentrum stehen.

Unsere Hütte

Hüttenbericht 2024 zuhanden der 126. Hauptversammlung des AHV-KTV vom 14. Dezember 2024 in «Netts Schützengarten», St.Gallen

Gefahr laufend, dass ich mich Jahr für Jahr wiederhole, startet auch der diesjährige Hüttenbericht mit einem aktuellen Bild unseres Juwels auf Blattendürren. Es stammt vom Einwinterungs-Wochenende mit Holzete und Unterhaltsarbeiten im Herbst. Ist sie nicht wundervoll? Und was für einen wohlthuenden Kontrast sie doch bietet zur hektischen digitalen Stadtwelt. Damit niemand behaupten kann, das Einzige, was am Hüttenbericht jeweils ändere, sei die Jahreszahl, möge man genauer hinschauen – ja: Rechts oben im Bild fehlt nicht nur die Fahne, sondern der ganze Fahnenmast. Nachdem er sich nämlich – den Turm von Pisa als Vorbild nehmend – Jahr für Jahr weiter in Richtung Hütte neigte, ist der Fahnenmast nun seit der Einwinterung mit-



samt seinem Fundament in «Revision». Die Symbolik, dass in einem langsam alternden bzw. aussterbenden Männerverein gerade die Standhaftigkeit des Mastes nachlässt, entbehrt dabei nicht einer gewissen Ironie.

Sodann ergab eine kritische Expertise der Hüttenkommission sowie der bei der Einwinterung anwesenden Altherren – wie gemäss Konfuzius immer – drei Möglichkeiten des klugen Handelns:

1. Wir überlassen den Fahnenmast weiterhin der Schwerkraft sowie der Anziehungskraft der Hütte und trinken ihn uns fortan gerade. Dieser Ansatz wäre allerdings mit beträchtlichen Mehrkosten für die Weinkellerbewirtschaftung verbunden.

2. Gemäss dem Grundsatz, dass alles eine Frage der Perspektive ist, vertauschen wir die fixe und die abhängige Variable. Das heisst, dass wir den Fahnenmast als «gerade» annehmen und unsere Hütte ab- und danach parallel zum Fahnenmast neu aufbauen. Der Hüttenfahrer müsste dann einfach beim Anmarsch in die Hütte den Kopf leicht in Richtung Norden neigen, und alles wäre wieder buchstäblich «im Lot».
3. Wir buddeln das alte Fundament aus und betonieren es möglichst gerade wieder ins Erdreich, um den Fahnenmast dann im Frühling mit Hilfe von Keilen kerzengerade auferstehen zu lassen.



Natürlich entschieden wir uns für die 3. Variante, worauf sich Hormonexperte Samba und Speedy in kompetenter Weise sogleich der nötigen Grabungsarbeiten annahmen. Und so erhoffen wir uns für die an der kommenden Auswinterung geplante «Auf-richte» einen Boost für unsere Hütte und damit verbunden ebenfalls für die Manneskraft der Hüttenfahrer.

Apropos Manneskraft: Nachdem die Frühlingsholzete ins Wasser bzw. in den Schnee fiel, war dafür die Herbstholzete rekordverdächtig. Sage und schreibe fünf Ster Holz wurden unter der Leitung des unermüdlichen Jaul durch die tüchtigen Einwinterer, die gerade nicht mit dem Mast beschäftigt waren, in sieben Stunden verschittet.



Oberholzer: Rhaschputin, Jaul



«Holz vor der Hütte»



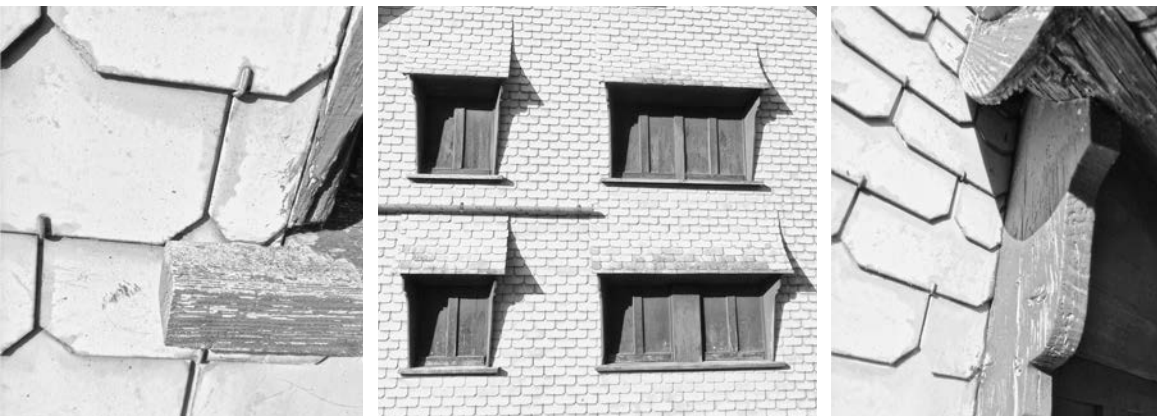
Nachwuchsholzer: Yellow

Die Energie dafür verdanken wir dem von Hüttenaktuar Gämbel vorzüglich zubereiteten Mittagsmenü, welches per «Kurierdienst Locker» ebenso locker den Weg in die Hütte fand. Denn Gämbel selbst hatte krankheitsbedingten Hausarrest.

Daneben wurden Fenster geputzt, Betten frisch angezogen, Mäuse gejagt, der Keller aufgefüllt und alter Hüttenwein sachgemäss «entsorgt».

Froh war der «Hüttenvater-Laienstromer», dass sich der von den «Autophoner-Elektroingenieuren» rund um HiFi empfohlene Batterie-Ersatz mit dem simplen Auswechseln eines Lichtschalters abwenden liess. Trotzdem müssen wohl im Zuge der stetigen Energieeffizienzsteigerung mittelfristig sowohl die in die Jahre gekommenen Solarpanels als auch sämtliche Neonröhren durch modernere Varianten ersetzt werden.

Von Ferne betrachtet erstrahlt unsere Hütte in bekanntem Glanz. Ein bisschen trägt allerdings der Schein. Gemäss dem Prinzip: «Wenn der Mast lam-pig wird, runzelt auch die Hülle» lassen sich bei genauem Hinschauen einige



Die Fassade der Hütte braucht an einigen Stellen dringend eine sanfte Anti-Aging-Kur

Pigmentfehler in der Hüttenfassade erkennen. Tja, mit manchem schönen Jahr, das Chronos rasch entgleiten lässt, blättert der Lack etwas mehr ab, da steht uns KTVern die Hütte in nichts nach. Insbesondere die Südfassade mit ihren Fensterstürzen sollte in absehbarer Zeit einer Anti-Aging-Kur unterzogen werden. An diversen Orten, vor allem rund um die Fenster, bröckelt und lottert es bereits gewaltig. Im Moment sind zwei Offerten in Ausarbeitung: eine bei unserem Vereinsdermatologen Clinch und die andere bei der Urnä-scher Schreinerei Nef, die sich auf die Renovation von alten Alphütten spe-zialisiert hat.

Sodann soll an der nächsten HV ein entsprechender Budgetantrag zur Ab-stimmung gebracht werden. Wie beim neuen Gartentisch, der im Frühling

2025 geliefert wird, zeichnen sich auch für die Fassadenerneuerung bereits vereinsinterne Investoren am Horizont ab, sodass aller Voraussicht nach das Vereinsbudget nicht übermässig belastet werden sollte. Die eigentliche Renovation ist dann für das Frühjahr 2026 geplant.

2026 ist ein passendes Stichwort, denn es steht ein weiteres KTV-Jubiläum an: Im Januar 2026 wird nämlich der AHV-KTV St.Gallen seit 100 Jahren auf Blattendürren sein. Wie an der letztjährigen HV angekündigt, will «100 Jahre KTV-Hütte» selbstverständlich gebührend gefeiert werden. Ein entsprechendes Organisationskomitee, bestehend aus den Mitgliedern der Hüttenkommission (Gämbel, Kant, Rhaschputin und Scott) und verstärkt durch Samba und Schalk, hat sich bereits an die Arbeit gemacht. Einerseits wollen wir das Jubiläum mit einem Festanlass bei unserer Hütte begehen. Tragt euch darum bitte dieses Datum jetzt schon dick in eurer Agenda ein:

100 Jahre KTV-Hütte



Samstag, 5. September 2026

Im September 2026 wollen wir nämlich mit verschiedenen Feierlichkeiten bei unserer Hütte auf die vergangenen 100 Jahre anstossen. Gleichzeitig können wir dann hoffentlich die renovierte Südfassade begutachten.

Andererseits ist für das Jubiläumsjahr eine Aktion geplant, mit welcher über das Jahr hindurch KTVer vergünstigt eine Hüttenfahrt unternehmen können. Dabei entstehende «Selfies mit Hütte» werden in ein Gesamtwerk zusammengefügt und im Rahmen einer Vernissage an der HV 2026 präsentiert.



Fotos von sich und der Hütte wurden übrigens schon vor rund 100 Jahren gemacht: So liess sich der erste Hüttenvater Tachin, mein Vorgänger in den Jahren 1926 bis 1938 und leiblicher Vater von Sarras, vor dem Gebäude ablichten – auch wenn dies strenggenommen noch nicht wirkliche «Selfies» waren.

Eine Inspirationsquelle aus der Neuzeit mögen die Bilder von Samba sein, der letztes Jahr auf Blattendürren einen internationalen Endokrinologenkongress durchgeführt hat.



Dafür wurden – ein Hoch auf eine perfekte PR – eigens eine Blattendürren-Kaffee-Tasse und ein Blattendürren-Tuch angefertigt. So viele kreative Hormonspezialisten auf der Hütte bedeutet wahrlich «Anti-Aging» in Reinkultur ...

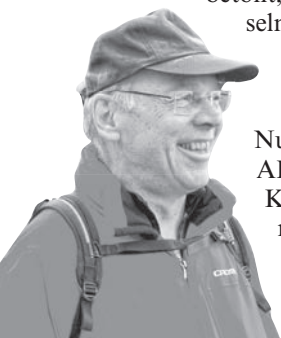
In grosser Vorfreude auf eure Hüttenjubiläums-Selfies und auf das Hüttenfest 2026.

Euer Hüttenvater Scott



Maifahrt 2024

Wenn einen im April ein überaus freundliches E-Mail unseres allseits geschätzten Redaktors Naja erreicht, so weiss man, die Maifahrt naht und man ist als Berichterstatter auserwählt. Dass Naja, der selbst den Anlass verpasste, betont, er wolle jeweils zwischen jüngeren und älteren Altherren abwechseln, kann ja sehr ehrenvoll sein, nur weiss ich nicht, wo er mich einteilen will, wenn ich den gewandelten Habitus unseres letztjährigen Schreiberlings Brösmeli betrachte.



*Berichterstatter
Audax*

Nun gut, am 5. Mai 2024 begrüsst Organisator Konter 25 AHAH auf der Südseite des Bahnhofs Gossau. Stolz wies Konter auf das 1200-Jahr-Jubiläum seiner Wohngemeinde hin und machte uns auch auf einige wichtige Eckwerte von Gossau aufmerksam. Freundlicherweise ging er dabei aber nicht auf die Anzahl weidender Kühe und Schafe rund um das Industriegebiet von Gossau näher ein.



Organisator Konter

Punkt 8.55 Uhr wurde zum Abmarsch Richtung Osten parallel zur SBB-Linie geblasen. Obwohl Konter ein gemütliches Tempo auf zunächst flachen Wegen anschlug, zog sich die Kolonne der Wanderschar, vertieft in hochstehende Gespräche, etwas in die Länge. An deren Ende schaute Falcone, ebenfalls ein einheimischer Fährtenleser, dass niemand verloren ging. Nach einem kurzen Aufstieg zum Schloss Oberberg erreichten wir dann unser erstes Etappenziel. Wir wurden mit einem ausgezeichneten und sehr reichhaltigen Znüni-Buffer

verköstigt. Gespendet wurde dieses (wie schon in den Jahren zuvor) von der AH-Kasse, deshalb herzlichen Dank auch an alle abwesenden Altherren. Tschitschi als Nichtwanderer hatte uns im Schlossrestaurant bereits erwartet, auf den Znüni hatte er sich allerdings noch nicht gestürzt.



Der Kenner des Schlosses Oberberg und seine aufmerksamen Zuhörer



Tschitschi, Galan, im Hintergrund Audax und Falcone

Gestärkt durch die kulinarischen Köstlichkeiten, erhielten wir dann einen sehr informativen Abriss über die Geschichte vom Schloss Oberberg durch Thomas Urscheler vom entsprechenden Förderverein. Da der ehemalige Gos-sauer Lehrer die Geschichtsstunde doch etwas ausdehnte, sah sich Konter gezwungen, den zweiten Teil der Wanderung zu kürzen. Die verlängerte Znüni-Pause hatte aber den Vorteil, dass wir den einzigen kurzen Regenschauer über unseren Häuptern an diesem Tag im Trockenen an uns vorbeiziehen lassen konnten.

Vom Schloss Oberberg aus marschieren wir weiter vorbei am Walter Zoo (der Name täuscht, es handelt sich nicht um den Wohnort unseres lieben AH Walter Locher v/o Doc) und an der Kaserne Neuchlen, bevor wir schliesslich einen grösseren Bogen zurück Richtung Mettendorf machten. Im Wald richtete Konter unsere Aufmerksamkeit auf eine Hütte der Jagd-



Bewundern die Aussicht: Galan, Curry, Veto und Voro



Stögg, Fenek und dahinter Falcone (l.) und Dolce (r.)

Gesellschaft Hubertus. Hier soll auch unser werter AH-Präsident Bacchus, der eine oder andere Leser dürfte ihn kennen, aktiv sein. Für diese Mai-fahrt liess sich Bacchus, wie neun andere Farbenbrüder auch, ausnahmsweise entschuldigen, wodurch wir weiterhin auf seine heiss begehrte Antrittspäuk warten müssen. Die wunderschöne Wanderung endete im Restaurant Zum alten Pflüegli in

Mettendorf/Gossau. Ein echter Geheimtipp – wir wurden hier sehr freundlich und charmant und vor allem ausgezeichnet verköstigt.

Konter begrüsst speziell noch den ältesten teilnehmenden Altherren Veto. Er nahm auch mit gut 90 Jahren einen grossen Teil der Wanderung rüstig unter die Füsse und genoss wie alle anderen die lebhaften Gespräche unter Farbenbrüdern. Es gilt eben schon: Wandern macht bewandert. Mangels Anwesenheit von AH-Präsident Bacchus richtete dann Alt-AH-Präsident Kant noch die Gruss- und Dankesbotschaft an die Corona, bevor Jaul zu *Hier sind wir versammelt* anstimmte.



Audax, Doc, Scott, Kant, Jaul

Es war eine sehr gelungene, perfekt organisierte und überaus schöne Mai-fahrt, herzlichen Dank an Konter!

Audax



Pivo



Adonis



Radix



Lambretta

Abendunterhaltung 2025

Das von Locker gestaltete Programmheft versprach mit dem in Rot-Weiss-Grün gewandeten Superman auf dem Titel Höhenflüge, und so pilgern wir in froher Erwartung ins bestens bewährte Lagerhaus an der Davidstrasse. Im Saal begrüsst AHP Bacchus kurz nach 18 Uhr die gut 50 Anwesenden und führt uns wortgewandt in den bevorstehenden und als «Kultur-Apéro» betitelten Besuch der Frauenbibliothek Wyborada ein. Ohne Manuskript vertieft er sich mit uns in die bewegte Lebensgeschichte der St.Galler Namensgeberin Wyborada (ca. 880–926), der ersten weiblichen Heiligen der katholischen Kirche und der Patronin der Bibliotheken und Bücher. (Nein, lieber Bacchus, gilt nicht als Antrittspäuk!)



Wir lernen: Die «heilige Inklusion» der Wyborada bezieht sich nicht auf das heute verbreitete Bestreben, niemanden aus der Gesellschaft auszuschliessen, sondern auf ihre Selbst-Einmauerung in der damals noch jungen Kirche St.Mangen.



Dolce und Simona neben Doc und Brigitte



Bisam und Barbara mit Pascha und Marianne

Der Besuch der exakt 100 Jahre nach der Geburtsstunde des KTV gegründeten Bibliothek öffnet den Blick auf die feministische Welt zwischen Buchdeckeln. Die Bibliotheksleiterin Karin Bühler erläutert die Geschichte der Institution und welchen Stellenwert sie hat, und wir werden auch über die vielseitige Tätigkeit des Literaturhauses informiert.

Manche finden spannende Literatur – Kant etwa entdeckt ein mögliches Geschenk an Doc: das Buch «Der alte weisse Mann» und Locker schien gebannt vom Buchtitel «Das Ende der Männer». Andere, namentlich nicht genannt sein sollende Farbenbrüder wiederum (selbst solche, die zum Apéro alkohol-

freies Bier genossen), zeigen sich eher amüsiert über anderweitig geartete Bücher, die sich entweder mit den primären Geschlechtsteilen der Frau beschäftigen oder Titel tragen wie «Die Power der Gebärmutter».

Wir lernen: Männer sind zwar explizit in der Wyborada-Welt willkommen – die Frage jedoch, ob wirklich alle schon dafür bereit sind, muss offenbleiben.



Der Abend ist lanciert und Kant, OK-Präsident und Tafelmajor in Personalunion, begrüsst uns mit Hinweisen zum Programmablauf, zum Bestellvorgang des Weins und mit der Vorstellung zweier Blau-Weiss-Grün tragenden Gäste – Hans Sturzenegger ¹/₁₀ Leporello (Humanitas) mit Gattin und Couleur dame Eva, die Eltern unseres Hüttenvaters Scott. Eigentlich



wollte Scott wegen Verhinderung seiner Ehefrau seine Mutter als «Besen» mitnehmen. Wohl um eine Shakespeare'sche Situation à la Hamlet zu vermeiden, kam auch der Vater mit. Das Paar hat sowieso eine Beziehung zum KTV: Leporello hatte als junger Mann im *St. Galler Tagblatt* begeistert über die AU 1962 (450 Gäste, 25 turnende KTVer!) berichtet, an der überdies auch seine künftige Ehefrau anwesend war – allerdings noch mit einem anderen, der Blau-Weiss-Blau trug!

Wir lernen: Verbindungen verbinden über Generationen und Farben hinweg.



Nach dem Vorspeisensalat nimmt Naja den Saal mit auf eine wild-satirische Reise durch das Jahr 2024. Und da gab es Einiges, das zum Lachen aber auch zum Weinen war: Genderstern, Trump mit seinem DJ-Vize, schiesswütige Jung-Politikerinnen mit Zielscheiben-Problem, die von der Bundespräsidentin ausgehebelte Finkenspflicht für die Stiftsbibliothek und die Dyskalkulie im Bundeshaus.

Wir lernen: Die Abgründe der Gegenwart sind tief. Lachen lässt sie nicht verschwinden, macht sie aber etwas erträglicher.

Und schon eilen die fleissigen Service-Herren und -Damen mit den Tellern heran und sorgen dafür, dass nach der geistigen Nahrung auch etwas Handfestes unseren Bodymassindex erfreut.

Danach müssen wir erneut die Hirnzellen einschalten, um beim «heiteren Kantus-Raten» eine gute Falle zu machen. Waren es nun die ersten drei Takte von *Burschen heraus!* oder von *Wütend wälzt' sich*, die der Pianist des Trio Nostalgia hier angestimmt hat? *Gaudeamus* ruft Sudoku*, In jedem vollen Glase Wein, tönt es kurz darauf laut von Billett* und Dolce* errät *Trinke nie ein Glas zu wenig*. Sie dürfen jeweils die erste Kantus-Strophe anstimmen und wir alle steigen mit ein. Die Stimmung gleicht jener der *Chevaliers de la table ronde*, denn *le vin est bon!* Als durchaus sattelfeste Kantuskenner erweisen sich Falcone, Speedy und Eva Leporello, die sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefern. Sie sammeln vermutlich je drei oder sogar vier rot-weiss-grüne Duplosteine, welche die Unparteiischen (Adonis und Naja) unter der launigen Moderation von Spielleiter Kant verteilen. Alle drei können aber den Ausbruch von Anarchie nicht verhindern, als nach 18 Kantüssern in den beiden Tischreihen plötzlich die Beweise für die Punktezahlsammengesammelt werden, was eine Rangfolgebestimmung verunmöglicht. Doch die Vernunft obsiegt: Eine von Kant angesetzte Abstimmung schafft schliesslich Klarheit: Scotts Mutter Eva erhält den für die Humanitas äusserst «sinnvollen» ersten Preis: eine Doppel-Magnum-Flasche Bier.

Wir lernen: Wer ein Bier möchte, braucht Abstimmungsmehrheiten und kein lautes Schreien oder Ergebnisse-Verwässern.



Falcone mit Sonja

Und so bleibt noch festzuhalten, dass uns das Nostalgie-Trio mit ihrer «Playlist» einmal mehr bestens unterhalten und zum Tanzen animiert hat und dass die Saaldekoration von Andrea und Sudoku mit rot-weiss-grünen Mini-Pflänzchen und den auf den Tischen verteilten Fotos von früheren Abendunterhaltungen bei allen wunderbar ankam – auch wenn man einige dem Lauf der Zeit geschuldete Veränderungen der Haarpracht, des Leibesumfangs oder der Gesichtsglätte hinnehmen musste.



Gämbel und Colette

Kants Organisation hat gehalten, was sie versprochen, und nach den letzten Schlummertrunken an der Bar verlief sich der Schwarm der Letzten nach 1.30 Uhr in der Früh.

Epilog: Die Abendunterhaltung erweist sich immer wieder als froher, verbindender und Generationen übergreifender Anlass, an dem die Damen nicht nur Freude haben, sondern unseren KTV auch wundervoll bereichern. Dennoch zieht diese Tradition weniger Gäste an als früher, und die Ballkarte deckt die Kosten des Abends nicht. Das beträchtliche Defizit trägt die AHV-Kasse – und zwar gern, auch wenn das Polster immer kleiner wird. Der Verein muss entscheiden, ob dies auch weiterhin so gehandhabt werden soll und welcher Preis für die Ballkarte allenfalls noch allgemein akzeptierbar wäre. Vor allem aber wäre wünschenswert, dass der Anlass breitere Altersschichten anlockt.

Naja

** Die drei erwähnten Namen stehen beispielhaft und stellvertretend für die erfolgreichen Ratefüchse, da eine genaue Protokollierung leider nicht möglich war.*



Sonja (Silen †) und Elsbeth (Wanscht)



Kant mit Susi



Puente und Eveline



Christina (Sasu †)



Lisa mit Locker



Billett mit Pia



Spur und Käthi

Als Zeitungen noch über die Abendunterhaltungen berichteten

Eine solche Zeit gab es tatsächlich! An der Abendunterhaltung im Januar wurde bekannt, dass Hans Sturzenegger, der Vater unseres Hüttenvaters Scott und in seiner Kantonsschulzeit Mitglied der Humanitas mit Vulgo Leporello, im Januar 1962 für das Tagblatt über die damalige AU berichtet hatte. Er stand damals kurz vor seiner Matur und verdiente sich als freier Sportberichterstatter etwas Sackgeld. Möge sein Text von vor 63 Jahren etwas Nostalgie hervorrufen.

Kantonsschul-Turnverein. Die 450 Personen, die sich im Schützengarten einfanden, zeugen von der alten Tradition der alljährlichen KTV-Abendunterhaltung. Die Aktiven haben aber auch keine Mühe gescheut, ihren Altherren etwas besonders Gutes zu zeigen. Am Ende des Programms waren alle Anwesenden des Lobes voll, und langanhaltender Applaus belohnte die grosse Arbeit, die sich die Burschen um Präsident Peter Hofacher [v/o Sec] gegeben haben. Wie immer wurden zu Beginn die Aktiven des Kantonsschüler-Turnvereins vorgestellt, und zwar von Oberturner Urs Sturzenegger [v/o Tau]. In der Begrüssungsansprache des Präsidenten dankte dieser den vielen, die dieses Fest wiederum ermöglicht hatten. Darauf erscholl der feierliche Farbenkantus. Den Übergang zum eigentlichen Unterhaltungsprogramm gestaltete ein Jazzorchester, das aus Kantonsschülern bestand und solchen,

die auch einmal die harten Bänke gedrückt haben. Mit Freude, Einsatz und ohne Zweifel auch mit Können turnten die über 25 KTVer am Barren und am Reck. Ein witziges Kabarettensemble sang und gestikulierte einige treffende Parodien auf St.Gallen und die Lehrerberühmtheiten dieser Stadt. Die Zeit des allgemeinen Löslikaufens verkürzte in gekonnter Weise die Jazzband, bis der Vorhang aufging und sich die Bühne für den zweiten Teil in eine Hafenkneipe verwandelte. Schlag auf Schlag, fast wie in einem Grossstadtvarieté folgten sich die Produktionen. Einige Nummern wurden auf allgemeines Verlangen gar wiederholt, bis dann die vielen jungen Gäste endlich die Tanzfläche mit Beschlag belegen konnten. Das routinierte Tanzorchester «Swissair» bot einen besonders auch für die älteren Semester angenehmen Kontrast zu der «heiss» spielenden Jazzband.
H.S.

Zeitungsartikel erschienen aber auch noch in den 1970er-Jahren.
So berichtete die Ostschweiz über die AU 1976:

Für Jugendliche unter neunzig...

Unter diesem Motto stand letzten Samstag im Kongresshaus Schützengarten die Abendunterhaltung 1976 des Kantonsschüler-Turnvereins KTV, der damit sein 90jähriges Bestehen feierte.

Ein Vertreter der Altherrenschaft der Verbindung machte gleich zu Beginn klar, dass ein Verein auch in diesem «hohen Alter» noch fit und «auf Draht» sein kann: Für seine witzige Begrüssungsrede wählte er nämlich nicht das Rednerpult, sondern er stieg gar aufs hohe Seil, das über der Bühne aufgespannt worden war! Darauf war das Parkett frei für die Aktivitas: Sie bewies nun in einem über zweistündigen Non-stop-Programm, dass im KTV das einzelne Mitglied nicht nur konsumiert und profitiert, sondern sich sehr stark auch turnerisch weiterbildet. Als Resultat dieses seriösen Trainings konnte man zum Teil sportliche Hochleistungen bewundern: Am Barren, auf den Matten, am Sprungkasten und auf dem Trampolin. Diese Uebungen wurden aber keineswegs mit tierischem Ernst gezeigt, sondern man spürte, dass das Turnen den KTVern auch Spass macht. Auch wenn hie und da ein Patzer passierte, musste man doch staunen, wie elegant und hochstehend geturnt wurde. Wer die schulische Belastung eines Mittelschülers kennt, weiss diese sportlichen Leistungen, die nicht ohne lange Aufbauarbeit möglich sind, besonders zu würdigen.

Aus den Sketches, die bunt zwischen die sportlichen Darbietungen gestreut waren, ging jedoch hervor, dass es nicht das Turnen allein ist, das die KTVer

zusammenhält... Wenn auch einige Pointen nur für Insider ganz verstanden werden konnten, wurde doch klar, dass der KTV — der übrigens zurzeit keine Nachwuchsschwierigkeiten zu kennen scheint — auch die Gemütlichkeit pflegt!

Zum Schluss bewiesen die Füchse, d. h. die jüngeren Mitglieder der Verbindung, dass sie sich nicht nur an den Turngeräten, sondern auch auf dem Tanzparkett elegant bewegen können: Mit ihren Damen zeigten sie einige der wichtigsten Tänze, die in den vergangenen 90 Jahren en vogue waren: Angefangen beim Walzer über Charleston zu Rock 'n' Roll! Die Tänze, jeweils in der zeitgemässen Garderobe vorgetragen, waren mit viel choreographischem Geschick eingeübt worden. Doch selbst diese Tanzdarbietungen waren noch gespickt mit turnerischen Elementen, denn mehr als einmal wurden die Tänzerinnen durch die Luft «gewirbelt».

Nach diesen Darbietungen auf der Bühne kam dann auch Bewegung in den grossen Schützengarten-Saal. Ehemalige — unter ihnen fand sich übrigens auch Erziehungschef Ernst Rüesch, Aktive, Professoren der Kantonsschule und Gäste tanzten noch bis tief in die Nacht hinein, nachdem der reiche Tom-bola-Gabentisch schon in kurzer Zeit geräumt war.

M. A.

Und im darauffolgenden Jahr schrieb das St.Galler Tagblatt unter dem Titel «Stobete beim KTV» (mit dem Bild einer «schneidigen, strammen und stolzen» Aktivitas):

sri. Die Aktivitas des KTV lud ein, und eine grosse Schar «Alter Herren» und Vertreter anderer Verbindungen kamen in den «Schützengarten»-Saal zur «Stobete», wie der diesjährige Anlass bezeichnet wurde. Alphornblasen und ein beinahe echter Alpauzug leiteten das Programm ein. Feierlich erhob sich sodann der ganze Saal – ausgeschlossen nur die Damen! – zum Farbencantus, dem Lied, mit welchem den Farben des KTV, Rot, Weiss und Grün, ewige Treue geschworen wurde.

Der KTV als Turnerverbindung gestaltete den Abend, wie könnte es anders sein, nach turnerischen Gesichtspunkten. Nach den Begrüssungsansprachen des Präsidenten der Aktivitas, Otto Mattle v/o Jaul, und des Vertreters des Altherrenverbandes, Hans Rupp v/o Plus, zeigten die Turner am Barren ihr Können und ihren Schneid. Eine geschickte und humoristische Show bot der Oberturner Peter Dutler v/o Flic-Flac dar, aber auch die übrigen begeisterten durch die manchmal atemraubenden und meist exakt und präzise ausgeführten Übungen. Das Publikum wurde anschliessend durch Sprünge ab dem Minitrampolin in Erstaunen versetzt, denn manchmal schien es,

als ob die Turner geradewegs in die Deckenbalken hineinsausen wollten.

Volkstänze bildeten einen weiteren Programmpunkt: Sie sollten den Eindruck einer «Stobete» vermitteln, fröhlich, ausgelassen und schwungvoll. Das wirbelnde Bild auf der Bühne bot tatsächlich einen faszinierenden Anblick. Sketches, humoristische Liedervorträge und Tänze wechselten in bunter Reihenfolge ab, und nach dem Schlussbild – einer Pyramide – dankte das Publikum die Vorführungen mit ausgiebigem Klatschen. Durch den Applaus dankten viele der «Alten Herren» bestimmt auch für das Wachrufen eigener Erinnerungen an die schöne KTV-Zeit, und je mehr der Wein floss und das Stimmungspegel anstieg, desto mehr fühlten sie sich wahrscheinlich wieder zurückversetzt in die eigenen Jugendtage.

Viele der «Alten Herren» waren seit Jahrzehnten immer wieder zur Abendunterhaltung des KTV erschienen, was zeigt, dass die Verbindung völlig ausserhalb des Generationenproblems existiert, dass sie immer eine Beziehung quer durch alle Altersschichten erhält. Immer schon war das so gewesen, und es wird auch immer – trotz aller Anfechtungen – so bleiben.

Nachrichten aus dem AHV

Unser langjähriger Aktuar **Joe A. Rechsteiner % Locker** ist berufsmässig aus dem Thurgau wieder in den Kanton St.Gallen umgezogen, wobei er dem Lehrerberuf treu bleibt: Seit Anfang 2024 ist er Schulleiter am «Integrationszentrum Wier» in Ebnat-Kappel, wo jugendliche Asylbewerber unterrichtet werden.

Bei der VP Bank in Liechtenstein wurde **Philippe Wüst % Conan** per 1. Januar zum Finanzchef ernannt. Als CFO a.i. gehört er nun zum Group Executive Management. Wir wünschen Conan, dass das «a.i.» bald gelöscht wird – ausser es bedeute ad infinitum.

In Sachen Cyber-Sicherheit kommt man in der Schweiz nicht an **Stefan Frei % Cessna** vorbei. Er gehört zu den gefragten Experten, wenn es darum geht, Computersysteme vor Angriffen zu schützen. Seit letztem Jahr engagiert er sich neu im Beirat von «Bug Bounty Switzerland», die in Zusammenarbeit mit ethischen Hackern und IT-Sicherheitsfachleuten Schwachstellen in den digitalen Systemen von Unternehmen aufdeckt und eliminiert. Cessna hat bereits vor fast zehn Jahren an der ETH Zürich einen Lehrgang in Cyber Security mitinitiiert und wirkt dort als Dozent. Er ist überdies Senior Information Security Officer bei der Six Digital Exchange, einer Tochter der Schweizer Börse SIX.

Benjamin Hug % Homer ist letztes Jahr zum Präsidenten der Thurgauer Mittelstufenkonferenz gewählt worden. Daneben unterrichtet er weiter als Primarlehrer in Eschlikon (TG).

Eine erste grosse Bewährungsprobe als Kommandant des Schaffhauser Inf Bat 61 hat im letzten November Oberstlt i Gst **Patrick Noger % Adonis** bestanden. In seinem ersten WK als Batallionskommandant musste er mit seiner Truppe zeigen, wie der Flughafen Zürich, seine kritische Infrastruktur sowie wichtige zivile Einrichtungen in der Umgebung im Angriffsfall zu schützen wären. Die Truppe hat während der einwöchigen Übung mit dem Namen «Skill Grande 24» laut Divisionär Willy Brülisauer eine «gute bis sehr gute Leistung gezeigt», schrieb die *Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift* (ASMZ). Und weiter: Bat Kdt Noger habe «seine Aufgabe ruhig, unaufgeregelt und souverän gemeistert».

(Detaillierter Bericht und Fotos: www.asMZ.ch)

Wohnst du noch oder lebst du schon? **Roberto Cavaliere % Articolo**, seit neun Jahren bei Ikea Schweiz unter Vertrag, verantwortet neu landesweit die Sparte Sicherheit: Er wurde zum Safety & Security Leader ernannt. Davor war er fünf Jahre lang Finanzchef für Ikea Ostschweiz in der Funktion Business Navigation & Operations Manager.

Wir gratulieren allen zu ihrem beruflichen Erfolg. Gleichzeitig erneuern wir gerne den Aufruf, sich bei Beförderungen, Eheschliessungen und allfälligen Vaterschaften vertrauensvoll an die Heftredaktion zu wenden. Gerne nehmen wir auch Beobachtungen und Meldungen aus zweiter Hand entgegen, die wir natürlich einem ausführlichen Faktencheck unterziehen.

Und zum Schluss:

Dem aufmerksamen Beobachter Dolce entging bei einem Spaziergang durch Zürich dieser Hinweis auf den KTV natürlich nicht: Leider ist es keine Neugründung einer Aktivitas im Zürcher Stadtkreis 4, sondern die im asiatischen



Raum geläufige Bezeichnung für einen Karaoke-Club.

Wir wurden bereits vor fünf Jahren darauf aufmerksam gemacht, als Veto in Singapur eine ähnliche Institution erblickte. Diese hiess «Party World KTV».

Die Abkürzung KTV steht eigentlich für «Karaoke TV», da die ursprünglich japanische Erfindung des Karaoke einen eigenen Fernseher zur Visualisierung der zu singenden Song-Texte benützte. Der Trend floriert: Neben zahlreichen Clubs werden auf einschlägigen Internetseiten auch diverse «KTV-Karaoke-Systeme» angepriesen.

Der Name verpflichtet – wäre da nicht einmal ein «richtiges» KTV-Karaoke angesagt?

Mitteilungen der Kommission

An der 126. Hauptversammlung des AHV-KTV am 14. Dezember 2024 fielen folgende Entscheide:

- Der Jahresbeitrag 2025 wird trotz des weiter abnehmenden Vermögens vorerst nicht erhöht und verbleibt bei 70 Franken. Die Kommission erhielt den Auftrag, an der kommenden HV eine Finanzplanung vorzulegen.
- Reinhard Rüesch v/o Audax stellte sich als Ältestenbetreuer zur Verfügung und wurde glänzend gewählt. Es ist bereits der dritte (!) Einzug von Audax in die Kommission, nachdem er schon als Heft-Redaktor und als AH-Präsident tätig war. Alle anderen Mitglieder der AHV-KTV- und der Hüttenkommission wurden bestätigt.

Unser St.Galler Stammlokal Alpeglöggli wurde im April 2024 mit neuem Pächter wiedereröffnet. Die Küche und das Bier überzeugen vollends, einzig die Teilnehmerzahl am monatlichen Stamm (jeden dritten Donnerstag des Monats, ab 18 Uhr) könnte höher sein.

Newsletter und Homepage

Die Kommission versendet in unregelmässigen Abständen per E-Mail einen Newsletter mit kurzfristigen Informationen, Todesmeldungen sowie Hinweisen auf bevorstehende Anlässe und auf neue Einträge auf unserer Homepage (www.ktvstgallen.ch). Wer über eine E-Mail-Adresse verfügt und trotzdem noch nie einen Newsletter erhalten hat, soll sich bei Webmaster Naja melden (webmaster@ktvstgallen.ch). Bei Fragen zum Einloggen in den passwortgeschützten Bereich für Mitglieder hilft Naja gerne weiter. In diesem Bereich sind Namen und Adressen abrufbar, und ihr könnt dort auch auf das Reservationssystem für die Hütte zugreifen.

Adresswechsel

Bitte meldet einen Adresswechsel und vor allem den Wechsel der E-Mail-Adresse umgehend elektronisch an den Webmaster unter webmaster@ktvstgallen.ch oder auf postalischem Weg an Quästor Schalk. Wir verwalten überdies die Adressen der KTVer-Witwen, die mit dem Verein auch nach dem Ableben ihres Partners verbunden bleiben möchten. Da wir nicht über die familiären Verhältnisse eines jeden AH informiert sind, bitten wir um Hinweise und Mitteilungen zur Aufnahme von KTVer-Witwen in diese Liste.

«... wir bleiben stets die Alten»

«Gehöre ich noch zu den Jungen? Oder schon zu den Ältesten?» Audax hat sich das ja in seinem Maifahrtbericht (Seite 18) auch gefragt. Denn es ist eine Tatsache: Der AHV-KTV wird immer älter und wir mit ihm. Darum mag es spannend sein, sich über die aktuelle Altersstruktur unseres Vereins, der aktuell noch 218 Mitglieder hat, ein Bild zu machen. Anhand der folgenden Tabelle kann jeder sehen, wie viele Farbenbrüder jünger bzw. älter sind und ob man es bereits in die oberen Ränge und damit in eine leider immer kleiner werdende Gruppe «geschafft» hat. Stichtag ist der 1. März 2025 mit den aktuellen Daten. (Der Todesfall Schliefer konnte aus technischen Gründen für die Berechnungen nicht mehr berücksichtigt werden.)

Lesebeispiel: Ein 77-jähriger KTVer hat 6 gleichaltrige Farbenbrüder, sie alle stellen 3,2 Prozent der Altherrenschaft dar; 146 Mitglieder oder knapp 67 Prozent sind jünger, 65 oder 29,8 Prozent sind älter. Der 77-Jährige gehört also schon deutlich zur älteren Hälfte.

Die grösste Altersgruppe stellen die 86-Jährigen dar. Die Gruppe der vier 65-Jährigen liegt altersmässig praktisch in der Mitte. Das Durchschnittsalter aller liegt bei 64½ Jahren.

Die Prozentzahlen sind auf zwei Stellen gerundet, leere Zeilen beim Alter sind ausgeblendet.

Ich danke Peter Lehmann ^{vo} Revox, Mutationsführer bei der Alt-Amicitia Soloderensis, für die Idee und die Vorlage.

Naja

Alter	Anzahl AHAH	Anteil im AHV (%)	Jünger sind		Älter sind	
100	1	0,46	217	99,54%	0	
99	1	0,46	216	99,08%	1	0,46%
95	1	0,46	215	98,62%	2	0,92%
93	1	0,46	214	98,17%	3	1,38%
92	1	0,46	213	97,71%	4	1,83%
91	3	1,38	210	96,33%	5	2,29%
90	2	0,92	208	95,41%	8	3,67%
89	1	0,46	207	94,95%	10	4,59%
87	1	0,46	206	94,50%	11	5,05%
86	10	4,59	196	89,91%	12	5,50%
85	2	0,92	194	88,99%	22	10,09%
84	4	1,83	190	87,16%	24	11,01%
83	7	3,21	183	83,94%	28	12,84%
82	9	4,13	174	79,82%	35	16,06%
81	7	3,21	167	76,61%	44	20,18%
80	7	3,21	160	73,39%	51	23,39%
79	3	1,38	157	72,02%	58	26,61%
78	4	1,83	153	70,18%	61	27,98%
77	7	3,21	146	66,97%	65	29,82%

Alter	Anzahl AHAH	Anteil im AHV (%)	Jünger sind		Älter sind	
76	1	0,46	145	66,51%	72	33,03%
75	4	1,83	141	64,68%	73	33,49%
74	2	0,92	139	63,76%	77	35,32%
73	2	0,92	137	62,84%	79	36,24%
71	2	0,92	135	61,93%	81	37,16%
70	4	1,83	131	60,09%	83	38,07%
69	2	0,92	129	59,17%	87	39,91%
68	3	1,83	126	57,80%	89	40,83%
67	9	4,13	117	53,67%	92	42,20%
66	8	3,67	109	50,00%	101	46,33%
65	4	1,83	105	48,17%	109	50,00%
64	3	1,38	102	46,79%	113	51,83%
63	2	0,92	100	45,87%	116	53,21%
62	5	2,29	95	43,58%	118	54,13%
61	4	1,83	91	41,74%	123	56,42%
60	4	1,83	87	39,91%	127	58,26%
59	5	2,29	82	37,61%	131	60,09%
58	5	2,29	77	35,32%	136	62,39%
57	3	1,38	74	33,94%	141	64,68%
56	7	3,21	67	30,73%	144	66,06%
55	5	2,29	62	28,44%	151	69,27%
54	5	2,29	57	26,15%	156	71,56%
53	3	1,38	54	24,77%	161	73,85%
52	4	1,83	50	22,94%	164	75,23%
51	3	1,38	47	21,56%	168	77,06%
50	3	1,38	44	20,18%	171	78,44%
49	2	0,92	42	19,27%	174	79,82%
48	4	1,83	38	17,43%	176	80,73%
47	2	0,92	36	16,51%	180	82,57%
46	4	1,83	32	14,68%	182	83,49%
45	5	2,29	27	12,39%	186	85,32%
44	3	1,38	24	11,01%	191	87,61%
41	1	0,46	23	10,55%	194	88,99%
40	4	1,83	19	8,72%	195	89,45%
39	3	1,38	16	7,34%	199	91,28%
38	1	0,46	15	6,88%	202	92,66%
37	2	0,92	13	5,96%	203	93,12%
36	3	1,38	10	4,59%	205	94,04%
35	3	1,38	7	3,21%	208	95,41%
31	2	0,92	5	2,29%	211	96,79%
30	3	1,38	2	0,92%	213	97,71%
29	1	0,46	1	0,46%	216	99,08%
27	1	0,46	0		217	99,54%

Wir gratulieren

«... Stosst an und hebt die Gläser hoch, die alten Burschen leben noch ...»

Ein Spezielles auf die «Neupensionierten» und jene, die zwischen dem 1. April 2025 und dem 31. März 2026 einen runden und «halbrunden» Geburtstag feiern. Aufgeführt sind Jubilare, die 65, 70, 75, 80, 85 sowie 90 Jahre und älter werden. Wir wünschen viel Glück, Kraft und Gesundheit!

101. Geburtstag	29.07.2025	Max Liechti v/o Lampe
100. Geburtstag	01.02.2026	Peter Bühner v/o Klio
96. Geburtstag	21.10.2025	Kurt Müller v/o Flachs
94. Geburtstag	24.05.2025	Cyrill Dvorak v/o Pirat
93. Geburtstag	01.05.2025	Juan M. Leuthold v/o Peso
92. Geburtstag	06.04.2025 02.07.2025 05.07.2025	Fredy Zinniker v/o Pic Hans Ruedi Gadiant v/o Veto Daniel Oertli v/o Sarras
91. Geburtstag	21.05.2025 06.10.2025	Peter Pfister v/o Be-bop Fredy Müller v/o Figaro
90. Geburtstag	15.07.2025	Peter Bürgi v/o Mast
85. Geburtstag	21.04.2025 14.06.2025 20.07.2025	Bruno Diem v/o Aero Rodolfo Streuli v/o Snello Peter Zünd v/o Pinto
80. Geburtstag	15.08.2025 25.08.2025 22.11.2025 11.03.2026	Werner Leuener v/o Stögg Jörg Hellmüller v/o Trapp Juan-Marco Stäheli v/o Toro Max Läuchli v/o Strupf
75. Geburtstag	09.06.2025 27.06.2025	Alexander Lüdi v/o Torpedo Hugo Krippel v/o Meson
70. Geburtstag	24.05.2025	Felix Bodmer v/o Racket
65. Geburtstag	25.12.2025 19.01.2026 20.03.2026	Stephan Gussmann v/o Pascha Olivier Zäch v/o Orion Thomas Clerici v/o Samba

Unsere Blasen



Die Basler Blase traf sich 2024 weiterhin jeweils am dritten Mittwoch des Monats im Restaurant Schützenhaus zu einem gemütlichen Nachtessen. Aus praktischen Gründen haben wir zu Beginn des laufenden Jahres jedoch entschieden, den Stamm zu dislozieren. Neu treffen wir uns am gleichen Tag, allerdings schon um 17.30 Uhr, im Restaurant Alessia in Muttenz. Auswärtige Besucher sind herzlich willkommen!

Unser Stamm konnte trotz nur noch vier regelmässigen Teilnehmern in den allermeisten Fällen stattfinden. Trotz der kleinen Runde sind die Gespräche äusserst angeregt und interessant: Das Weltgeschehen mit Politik und Wirtschaft gab letztes Jahr viel Stoff für Diskussionen, wobei wir oft auch vor philosophischen Themen nicht zurückschrecken.

Im November hatte Füllli anlässlich seines 65. Geburtstages und der damit verbundenen Pensionierung zu einem Mittagessen im «Waldhaus beider Basel» eingeladen. Alle eingeladenen Gäste konnten der Einladung folgen und sich im Kreise der KTV-Blase kulinarisch verwöhnen lassen. Somit ist für die Basler Blase ein neues Zeitalter angebrochen, indem alle AHAH nun im Unruhestand sind.

Der Damenstamm bestehend aus den drei KTV-Damen Félice, Georgette und Ursina treffen sich ebenfalls regelmässig am dritten Mittwoch des Monats zu einem geselligen Mittagessen im Schloss Bottmingen.

Leider mussten wir am 22. Februar 2024 von unserem Farbenbruder Ulrich Feurer-Frey ^{v/o} Wedel Abschied nehmen. Er verstarb im 81. Altersjahr. Er und seine Frau Rotraut waren schon 1985 und nach 2017 immer gern gesehene Gäste in unserem Kreis.

Füllli



Der Rheintaler-Oberländer Stamm blüht und findet nach wie vor im Restaurant Badhof in Altstätten/Lüchingen statt, und zwar jeden letzten Mittwoch des Monats um 19 Uhr. Unsere Treffen sind stets

gut besucht. Leider hat die AHV-Kommission den Weg zu uns noch nicht gefunden. Gerne erneuern wir unsere Einladung!

Auswärtigen Besuchern wird geraten, sich vorab bei Tschitschi oder mir telefonisch zu erkundigen. Denn tatsächlich kommt es vor, dass wir uns auch mal an einem anderen Ort treffen – so im Mai, als wir den Stamm in der Trinkhalle des Restaurants Alpenrose in Plona durchgeführt haben. Der originelle Ort hat uns sehr gefallen – er würde sich überdies äusserst gut eignen, wenn Besucher aus den anderen KTV-Gebieten zu uns kommen. Wir befanden anlässlich eines Gesprächs über die AHV-Anlässe, dass sich – sofern eine der nächsten Maifahrten im Raum Rheintal/Oberland stattfinden sollte – das Gebiet um den Hirschsprung nördlich von Rüthi gut eignen würde.

Das Jahrestreffen 2024 in der Hütte Blattendürren war von Wetterpech verfolgt – es musste im Mai gleich zweimal verschoben werden –, schliesslich konnte es dann aber am 23. August mit reger Beteiligung doch noch stattfinden. Herzlichen Dank an Tschitschi für die Organisation.

Natürlich nahmen Vertreter unserer Blase im September auch am «Jassen im Sitz» teil. Der Anlass, der von Spross organisiert wurde, war gut besucht und erfreute die Jasser-Hezen.

Stögg



Das vergangene Jahr war für mich das erste als Blasenobmann. Vorher hatte Veto während 27 Jahren dieses Amt bekleidet. Er wurde im letzten Jahrtausend, genau 1996, für diese Aufgabe gewählt und hatte sie mit Freude und Hingabe erfüllt. Er pflegte viele KTVer-Freundschaften aus seiner Aktivzeit Anfang der 50er Jahre. Die Organisation von kulturellen Anlässen im Kunsthau und im Landesmuseum und die Wandertage im Engadin wurden von ihm perfekt und

zu guten Konditionen vorbereitet und durchgeführt. Wir danken Veto für seinen unermüdlichen und langjährigen Einsatz für den AHV-KTV und für die Zürcher Blase.

Unser Stammlokal «Bernadette» zwischen Opernhaus und See wurde neu verpachtet und wechselte auch den Namen. Nach den Sommerferien war die

neue Einrichtung fertiggestellt und das Lokal «Lulu» getauft. Der umtriebige neue Pächter Michel Péclard hat Erfolg mit einem jüngeren Publikum. In dem ungewohnten Gewusel haben wir darum etwas Mühe, an unserem Tisch ein Gespräch zu führen. Wir sind ja manchmal bis zu neun Personen und im Jahresdurchschnitt sechs pro Stamm. Wir sind darum aktuell auf der Suche nach einem geeigneteren Lokal im Raum Stadelhofen.

Mitte Juni hatten wir Gelegenheit, den Glaspass (1846 m ü. M.) oberhalb Thusis kennen zu lernen. Mäzig war zusammen mit seiner verstorbenen Silvia sehr verbunden mit diesem Ort und er ist immer noch Besitzer des Berghauses und seines Ferienhauses daneben. Wir waren zehn Personen (drei KTVer mit Damen) und konnten einen wunderbaren Bergfrühling erleben. Vielen Dank, Mäzig, für die Organisation und die diversen Einladungen!

Am 2. Juli haben wir unseren Stamm nach Zollikon verschoben, wo wir Vetos 91. Geburtstag feierten. Wir wurden verwöhnt mit Wein, Bratwürsten und feinen Beilagen und genossen die tolle Aussicht von seinem schönen Haus aus.

Im Oktober hatten wir eine inspirierende Führung im Kunstmuseum Villa Flora in Winterthur. Wie früher bei den Besuchen von Kunsthaus und Landesmuseum in Zürich haben wir einen erweiterten KTVer-Kreis eingeladen. Neben vielen Absagen konnten wir doch Elsbeth (Gispel) sowie Curry und Myrtha begrüßen und so mit 12 Personen die schöne Villa und die interessante Ausstellung besichtigen.

Mitte November organisierte Piper mit seiner Monika einen Besuch in Schaffhausen. Er brachte es auch fertig, dass uns der Stadtpräsident Peter Neukomm im neuen Stadthaus einen sympathischen Empfang bescherte.

Die Wandertage im Engadin waren viele Jahre sehr beliebt (bis 30 Personen!). In den letzten Jahren ist die Teilnehmerzahl auf unter zehn gesunken und aus unserer Blase war oft nur noch der Organisator Veto dabei. Wir haben deshalb auf eine Weiterführung verzichtet.

Für spezielle Anlässe werden wir aber weiterhin die Einladungen breiter streuen.

Galan

In memoriam

*«... Und wenn wir gelebt in Wonne und geliebt in Seligkeit,
sinkt zum Hades unsre Sonne, fahren wir zur Ewigkeit.»*

Wir trauern um folgende Farbenbrüder:

Hans-Rudolf Beutter \forall Stich, AH seit 1955 (17.8.1935–20.2.2024)

Ulrich Feurer \forall Wedel, AH seit 1963 (13.2.1944–22.2.2024)

Bruno Riek \forall Bambus, AH seit 1956 (3.3.1937–22.5.2024)

Ende Februar erhielten wir zudem die Nachricht über den Hinschied von Heinz Scheurer \forall Schliefer, AH seit 1957. Er verstarb am 12. Februar kurz vor seinem 87. Geburtstag. Sein Nachruf erscheint im nächsten Heft.

Wir werden den Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Hans-Rudolf Beutter \forall Stich (1935–2024)

Der Verstorbene hat gewünscht, dass kein Nachruf veröffentlicht wird.



Ulrich Feurer \forall Wedel (1944–2024)

Ulrich Feurer wurde als erster von drei Buben in Grabs geboren. Dort besuchte er die Primarschule. Nach der Sekundarschule folgte die Kantonsschule in St.Gallen. Wie so viele KTVer aus dem Rheintal wohnte er die Woche über im Schülerhaus. Von dort war es bekannterweise nicht mehr weit zum KTV, dem er 1961 beitrug und sich gemeinsam mit Con-Fuxen wie Piper, Ali, Tschitschi oder

Tamino dem Regime von FM Curry beugen musste. Es war eine stolze Aktivitas mit fast 30 KTVern. Als Bursch bekleidete Wedel im folgenden Jahr das Amt des Aktuars.

Er war ein guter Skifahrer, was ihm auch seinen Vulgo eingebracht hat. Später, während des Chemie-Studiums an der ETH Zürich ab 1963, verdiente er sich ab und zu ein Sackgeld als Skilehrer. So lernte er eines Tages in Unterwasser auch seine spätere Frau Rotraut Frey kennen. Sie arbeitete nur unweit von ihm ebenfalls an der ETH als Biochemie-Laborantin. Sie heirateten im August 1970 – der Ehe entsprossen drei Töchter.

Im Chemiestudium legte Wedel den Schwerpunkt auf das Fach Metallurgie und vertiefte sich nach dem Diplom 1968 in seine Doktorarbeit. Es folgte ein

spannendes Jahr in den USA, wo er am MIT in Boston eine Stelle als Post-Doktorand erhielt. Rotraut begleitete ihn hier bereits. Nach der Rückkehr arbeitete Wedel gut zwölf Jahre bei der Alusuisse, zunächst in Neuhausen und danach in Sierre. Seine weiteren Anstellungen führten den ausgewiesenen Experten für Beschaffenheit und Bruchfestigkeit von Metallen ab 1982 unter anderem zur FFA Altenrhein sowie zur Lonza in Basel.

Sein Wissen und seine breite Erfahrung aus der Praxis ermöglichten ihm zu Beginn der 1990er-Jahre einen erneuten Wechsel, zurück in die akademische Welt der ETH: Er war Mitarbeiter von Prof. J. Reissner, dem Leiter des Instituts für Virtuelle Produktion bzw. für Umformtechnik und hielt als Dozent Vorlesungen für angehende Maschinenbau- und Metallurgie-Fachleute. In dieser Zeit liess sich die Familie Feurer in Frick nieder, wo sie ein schönes neues Eigenheim bezog.

Nach der Pensionierung 2009 genossen Wedel und Rotraut ihr Zuhause, waren gut im sozialen und kirchlichen Leben der Gemeinde Frick integriert und verbrachten häufig schöne Tage im Wallis oder während der einen oder anderen längeren Ferienreise. Natürlich nahmen sie auch regen Anteil am Leben ihrer Töchter, die ihrerseits Familien gegründet und mit den insgesamt vier Enkelkindern den Alltag der Grosseltern bereichert haben.

Nach einem längeren Unterbruch nahm Wedel auch wieder Kontakt zum AHV-KTV auf, kam zum Basler Stamm, mit seiner Frau zu einigen Familienanlässen und zu einem Blattendürren-Treffen.

Er verstarb nach einem erfüllten Leben am 22. Februar 2024.

*Naja
(nach Angaben von Rotraut Feuerer)*



Bruno Riek v/o Bambus (1937–2024)

Zum KTV hatte es der junge Bruno nicht weit: Sein Stiefvater war Heinrich Riek v/o Ratz und sein Halbbruder Otto war Huron, der aber elf Jahre älter war. Bruno Riek wuchs also als «Nachzügler» der Familie Riek in St. Gallen auf und durchlief hier die Schulen. 1954 trat er als junger Schüler der damaligen Merkantil-Abteilung der Kantonschule dem KTV bei. Zuvor war er schon ein Jahr lang

Mittturner gewesen. Als Bursche wurde er Fuxmajor, obwohl er eigentlich gerne Präsident geworden wäre, wie sich Zeitgenossen erinnern. Er liebte das Turnen, war willensstark, bisweilen auch streng und in seinen Ansichten konsequent.

Der Kontakt zum KTV brach später für lange Jahre ab – erst ab 2014 nahm er zusammen mit seiner zweiten Ehefrau Françoise an den Familien- und Wanderanlässen der Zürcher Blase teil.

Nach der Handelsmatur 1956 zog es Bambus zunächst in die USA, wo er eine Weile bei einer Stickerei-Importeurin aus dem Appenzellerland arbeitete und sich danach eine Zeit lang bis zur Rückkehr in die Schweiz auch mit Gelegenheitsjobs wie dem Verkauf von Zeitschriftenabonnements an Haustüren durchgeschlagen hat. Seine berufliche Karriere startete er bei Oertle & Co. in Teufen, einem Textil-Unternehmen, das ursprünglich vom Vater seiner späteren ersten Ehefrau Marcella Tobler gegründet worden war. Dort war er nach einer Ausbildung zum Betriebsleiter bis Mitte der 1960er-Jahre tätig. In den folgenden 20 Jahren arbeitete er in leitenden Funktionen, unter anderem bei der Heberlein Gruppe und bei der Glarner AG für Seidenindustrie in Horgen. Dort wurde er Direktor für Finanzen und Administration und nahm Einsitz in Verwaltungsräten der Tochterfirmen in der Schweiz, Frankreich, England und den USA. Ab 1987 war Bambus Unternehmensberater und Leiter eines «Soft Medicine»-Projekts, das die damalige Hoffmann La Roche gemeinsam mit Nestlé finanziert hatte. Ziel war es, herauszufinden, was Unternehmen verpassen würden, wenn sich deren Forschung auf das rein Naturwissenschaftliche begrenzt. Er unternahm dabei zahlreiche Studienreisen in Europa, Afrika, Asien sowie in Nord- und Südamerika.

Diese Aufgabe faszinierte ihn über alle Massen. Sein Interesse und sein Streben bewegten sich seit dieser Zeit immer stärker in Richtung alternative Heilmethoden und Komplementärmedizin – auch mit Blick auf ein künftiges modernes Gesundheitssystem. Dabei entwickelte er im Verlauf der kommenden Jahre eine Lebensphilosophie, die – basierend auf Spiritualität, Selbstdisziplin sowie verantwortungsvollem und nachhaltigem Handeln – die eigene Gesundheit stärken sollte. Um diese Lebenshaltung weiterzugeben, war er Mitbegründer der Stiftung Human Raise Foundation. Diese hat zum Ziel, das Bewusstsein für Selbstverantwortung zugunsten der geistigen und körperlichen Gesundheit zu stärken. Sein Hauptprojekt hiess «Valeursanté». Hier veröffentlichte Bambus seine Vision 2084.

Die Schrift offenbart neben seiner ganzheitlichen und spirituellen Geisteshaltung auch Biografisches – Schönes, aber auch Probleme unterwegs. Denn das Leben von Bambus verlief nicht immer gradlinig. 1964 heiratete er seine Marcella, der Ehe entsprossen ein Sohn und eine Tochter. Die beiden Teenager blieben bei ihm, als die Ehe 1980 geschieden wurde. Eine neue, vielseitig interessierte Partnerin und ab 2001 auch Ehefrau fand er in der Tierärztin Françoise Kästli. Sie verstarb Ende 2020, Bambus vier Jahre später, nachdem er lange Zeit erfolgreich gegen eine 2012 aufgetretene Krebserkrankung angekämpft hatte.

In einer berührenden Abschiedsrede an seinen Vater erinnerte sich sein Sohn bei der Trauerfeier in Stettlen (BE) an einen liebevollen, obwohl oft abwesenden und darum auch begehrten Vater, mit dem er später längere Reisen unternehmen und in gegenseitiger Toleranz über unterschiedliche Lebenskonzepte debattieren konnte.

Bambus war bis ins hohe Alter sehr aktiv, arbeitete an seiner Schrift für «Valeursanté», unternahm mit Françoise und danach auch allein oder mit seinem Sohn viele Reisen und plante selbst einen Monat vor seinem Tod noch einen Aufenthalt in Bhutan. Dazu sollte es nicht mehr kommen.

Sein Sohn schrieb in seiner Abschiedsrede: «Es ist, als wäre uns ein Fehler unterlaufen, dass du jetzt nicht hier bist. Du hast doch deinem Älter-Werden so getrotzt! Und darauf beharrt, würdig, selbständig und beinahe ohne fremde Hilfe in deiner eigenen Wohnung zu leben. (...) Ins Pflegeheim umziehen ist nur ein Warten auf das Sterben, so deine Worte.»

Schliesslich wurde ein Umzug in eine Pflegeeinrichtung in Stettlen trotzdem notwendig. Lange auf den Tod warten mochte Bambus dort aber nicht: Er verstarb, 87-jährig, am 22. Mai 2024, liebevoll umsorgt und begleitet von seinen Kindern nur 13 Tage nach dem Einzug.

Naja
(nach Angaben der Familie;
www.valeursante.life)

Finanzen

Kassa- und Vermögensbericht für das Vereinsjahr 2023/2024 (abgeschlossen per 30. November 2024)

Die Kasse schliesst das Vereinsjahr mit einem Verlust von 6018 Franken ab. Dieser liegt leicht unter demjenigen des Vorjahres und tiefer als der budgetierte Wert von 10 500 Franken. Im Wesentlichen ist dies auf tiefere Kosten für Todesanzeigen im St.Galler Tagblatt zurückzuführen. Demgegenüber stiegen die Kosten für Anlässe – allerdings auch bedingt durch buchhalterische Änderungen. Das Vereinsvermögen verminderte sich auf 60 360 Franken. Das Defizit kann durch das Vereinsvermögen aufgefangen werden. Für das Vereinsjahr 2024/25 dürfte in etwa mit ähnlichen Zahlen zu rechnen sein. Todesanzeigen werden keine mehr geschaltet, es erfolgen nur noch Todesfallmeldungen per E-Mail. Die Kommission wird an der nächsten HV mögliche Massnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der finanziellen Situation des Vereins vorstellen.

Erfolgsrechnung

Aufwand		Ertrag	
Freud und Leid	1 992.40	Mitgliederbeiträge	14 100.00
Drucksachen/Porto	5 589.25	Spenden	1 158.10
Anlässe AHV	18 804.50	AU 2024	4 210.00
Mieten	1 369.25	AU Sponsoring	3 050.00
Unterhalt Internet/Homepage	215.20	Legat.	1 000.00
Steuern	511.00	Sonstige Erträge	373.50
Versicherungen	1 132.35	Verlust	6 017.62
Sonstiges	295.27		
Total Aufwand	29 909.22	Total Ertrag	29 909.22

Bilanz

Aktiven		Passiven	
Kasse	–	Kreditoren	–
Bank	68 769.02	Fonds für lebenslängliche	
Offene Forderungen	940.00	Mitgliedschaft	9 000.00
Transit. Aktiven	–	Rückstellungen	–
Liegenschaft Blattendürren	1.00	Transit. Passiven	350.00
		Vereinsvermögen	60 360.02
Total Aktiven	69 710.02	Total Passiven	69 710.02

Vermögensveränderung

Vereinsvermögen per 30. November 2023	66 377.64
Vereinsvermögen per 30. November 2024	60 360.02
Vermögensabnahme	6 017.62

St. Gallen, 14. Dezember 2024

Der Quästor Baik

Die Richtigkeit der Buchführung bestätigen die Revisoren:

Dul-X und Dolce

Bericht der Hüttenkasse für das Rechnungsjahr 2023/2024

(abgeschlossen per 30. November 2024)

Das Kassenjahr der Hütte 2023/24 war ein eher mageres Jahr, dennoch wurde ein Ertragsüberschuss von immerhin 2563 Franken erwirtschaftet. Die 27 Belegungen sind knapp unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Im Sommer war die Hütte gut besucht, im Frühling und Herbst stand sie jedoch oft leer. Die Einnahmen bei den Taxen waren mit 5591 Franken dennoch im Schnitt der letzten Jahre, da die eine oder andere Hüttenfahrt etwas länger und vor allem üppiger ausfiel: So stieg der Durst der Besucher wieder leicht an und liess die Einnahmen aus dem Keller im Vergleich zum letzten Jahr auf 1749 Franken steigen. Investiert wurde sehr moderat in neue Lederriemen für die Fensterläden und in ein neues Betonrohr als Fundament für die Fahnenstange. Die Rechnung von Urs Jäger für Holz und Mähen fiel mit 280 Franken im üblichen Rahmen aus. Der Keller ist prallvoll: Bei Grappas Sohn Jürg % Lazy bestellte Scott auch dieses Jahr wieder einige Flaschen Wartauer Hüttenwein. Die Kasse verfügt nun über 33995 Franken; dieser Betrag steht aktuell für die anstehenden Renovationen zur Verfügung – so etwa für die in die Jahre gekommenen Fensterrahmen (siehe Hüttenbericht).

Erfolgsrechnung

<i>Aufwand</i>		<i>Ertrag</i>	
Wirtschaft	2014.75	Wirtschaft	1 749.00
Holz	804.00	Taxen	5 591.00
Mobiliar/Verbrauchsmaterial	564.05	Mobiliar/Verbrauchsmaterial	–
Liegenschaft/Steuern	862.20	Veränderung Warenvorrat	–
Veränderung Warenvorrat	70.54	Übriges (Spenden, Zinsen, Gebühren)	139.90
Übriges (Spenden, Zinsen, Gebühren)	601.40		
Gewinn	2 562.96		
Total Aufwand	7 479.90	Total Ertrag	7 479.90

Bilanz

<i>Aktiven</i>		<i>Passiven</i>	
Postcheck Kto. 90-1245-9	33 995.76	Vereinsvermögen	35 553.67
Warenvorräte	1 556.91		
Debitor Verrechnungssteuer	–		
Immobilie und Mobiliar	1.00		
Total Aktiven	35 553.67	Total Passiven	35 553.67

Vermögensveränderung

Vereinsvermögen per 30. November 2023	32 990.71
Vereinsvermögen per 30. November 2024	35 553.67
Vermögenszunahme	2 562.96

St. Gallen, 14. Dezember 2024

Der Hüttenkassier Rhaschputin

Die Richtigkeit der Buchführung bestätigen die Revisoren:

Dul-X und Dolce

Kommissionen des AHV-KTV

AHV-Kommission

<i>Präsident:</i>	Claude Wüst % Bacchus Achslenstrasse 11, 9011 St.Gallen <i>claud.wuest@bluewin.ch</i>	P 078 880 50 25
<i>Aktuar / Vize-Präs.:</i>	Joe A. Rechsteiner % Locker Guggerstrasse 4C, 9012 St.Gallen <i>jarechsteiner@me.com</i>	P 071 223 18 02 076 322 18 02
<i>Quästor / Mutationen:</i>	Daniel Germann % Schalk Huebstrasse 5, 9402 Mörschwil <i>daniel.germann2@outlook.com</i>	P 079 935 07 47
<i>Redaktor / Webmaster:</i>	Aleš Král % Naja Felsenrainstrasse 15, 8052 Zürich <i>ales@kral.com</i>	P 044 302 72 23 079 647 29 57
<i>Ältesten- betreuer:</i>	Reinhard Rüesch % Audax Bächlistrasse 9, 9032 Engelburg <i>ruesch.reini@bluewin.ch</i>	P 071 298 08 07 079 574 91 66
<i>Hüttenvater:</i>	Nico Sturzenegger % Scott Parkweg 4b, 9200 Gossau <i>nicost@bluewin.ch</i>	P 079 361 68 31

Hüttenkommission

<i>Hüttenvater:</i>	Nico Sturzenegger % Scott Parkweg 4b, 9200 Gossau <i>nicost@bluewin.ch</i>	P 079 361 68 31
<i>Kassier:</i>	Lars Henning % Rhaschputin Brauerstrasse 79b, 9016 St.Gallen <i>lars.henning@bluewin.ch</i>	P 071 534 01 56 079 650 35 44
<i>Chef Unterhalt:</i>	Arno Noger % Kant Wolfgangstrasse 33, 9014 St.Gallen <i>arno.noger@bluewin.ch</i>	P 071 277 04 88 079 377 52 08
<i>Aktuar:</i>	Bernhard Stadelmann % Gämbel Hafnerwaldstrasse 23a, 9012 St.Gallen <i>bernhard.stadelmann@sg.ch</i>	P 071 222 47 88 079 789 07 40

Postcheck-Konto Hüttenkasse: 90-1245-9
IBAN: CH73 0900 0000 9000 1245 9

Reservierungen der Hütte über Internet (www.ktvstgallen.ch);
wer über keinen Internetzugang verfügt,
kann die Hütte telefonisch bei Hüttenvater Scott reservieren.

Obmänner der Blasen

<i>Basel:</i>	Markus Rohner % Füllli Moosackerweg 25, 4148 Pfeffingen rohner_mb@bluewin.ch	P 061 753 98 92 079 454 93 38
<i>Rheintal</i>	Werner Leuener % Stögg	P 081 757 17 60
<i>Oberland:</i>	Wasenweg 2, 9466 Sennwald werner.leuener@rsnweb.ch	079 243 20 19
<i>Zürich:</i>	Hans Gremlı % Galan Oberdorfstrasse 21, 8702 Zollikon hg@gremli-bauberatung.ch	P 044 391 98 76 079 446 46 31

Zusammenkünfte der KTVer

- St. Gallen* Stamm: jeden dritten Donnerstag des Monats ab 18.00 Uhr im Restaurant Alpeglöggli, Schmiedgasse 11, St.Gallen;
Die Daten finden sich auf unserer Homepage unter Menüpunkt «AHV» und dann «St.Galler Stamm».
AH-Turnen: montags, 18.45 Uhr, Kantonsschul-Turnhalle (Auskunft: Locker)
Jassen: jeden zweiten Donnerstag des Monats um 14.30 Uhr, im Restaurant Bierfalken, Spisergasse 9a, St.Gallen; anschliessend Abendessen (Auskunft: Wanscht)
- Basel* Stamm: neu jeden dritten Mittwoch des Monats um 17.30 Uhr im Restaurant Alessia in Muttlenz, mit gemeinsamem Abendessen
Damenstamm: in der Regel ebenfalls am dritten Mittwoch des Monats Mittagessen im Schloss Bottmingen (Information: Georgette Schelling)
- Rheintal / Oberland* Stamm: in der Regel am letzten Mittwoch des Monats um 19.00 Uhr im Landgasthof Badhof, Rorschacherstrasse 31 in Altstätten (Lüdingen)
(Kontaktaufnahme mit Blasenobmann Stögg oder mit Tschitschi vor Besuch ratsam)
- Zürich* Stamm: jeden ersten Dienstag des Monats ab 17.30 Uhr – neues Stammlokal in Abklärung (Auskunft: Galan), kein Stamm an Feiertagen
Weitere Treffen und Ausflüge gemäss Jahresprogramm der Zürcher Blase (siehe unter Anlässe auf unserer Homepage)

Details auf unserer Homepage unter Menüpunkt AHV und St.Galler Stamm bzw. Anlässe

KTV-Damen

AHV-KTV-Damenstamm St. Gallen:

Jeden ersten Dienstag im Monat um 14.30 Uhr im Café Gentile an der Vadianstrasse 14 in St.Gallen

Spezialanlässe:

Di. 3. Juni: Mittagessen in Teufen

Di. 2. September: Mittagessen in St.Gallen

Di. 2. Dezember: Adventsstamm um 11.30 Uhr mit Apéro und Mittagessen im Restaurant Candela, Sonnenstrasse 5 in St.Gallen

Für diese Spezialanlässe sind Anmeldungen erforderlich.

Kontakt: Ruth Fleury (Kunkel) 071 288 27 92

Gaby Hohl (Rag) 071 245 13 40

KTV-Frauen-Treff:

Aktivitäten im Raum St.Gallen/Gossau in unregelmässigen Abständen

Kontakt: Katrin Pironato (Falcone), 079 575 24 65, katrin.pironato@bluewin.ch

Anlässe 2025

Maifahrt	Sonntag, 4. Mai 2025
Jassen im Sitz	Donnerstag, 4. September 2025
Hauptversammlung des AHV-KTV	Samstag, 13. Dezember 2025

Vorankündigungen für 2026

Abendunterhaltung	Samstag, 17. Januar 2026
Hüttenfest «100 Jahre Blattendürren»	Samstag, 5. September 2026

Weitere, weniger langfristig anberaumte Anlässe: siehe unsere Homepage

